

Start der Sanierung des Krippen-Außengeländes in der Kindertagesstätte „Max und Moritz“ Zscherndorf

Nachdem das Außengelände des Kindergartenbereiches der Kindertagesstätte "Max und Moritz" im Ortsteil Zscherndorf bereits im Jahr 2019 grundhaft saniert werden konnte, wird die Umgestaltung nun auch im Krippenbereich fortgeführt.

Der symbolische Start der Baumaßnahme wurde am 30.06.2023 vollgezogen. Feierlich übergab die Bürgermeisterin der Stadt Sandersdorf-Brehna, Steffi Syska, der Leiterin der Kindertagesstätte, Sandra Helmecke, Schnitzkunstobjekte mit den Motiven des „Max“ und „Moritz“, Figuren aus den berühmten Geschichten von Wilhelm Busch, die der Einrichtung damals ihren Namen gaben. Die kunstvoll gestalteten Baumscheiben wurden von Jürgen Spottke, einem Schnitzkünstler aus Wilthen, angefertigt und dienen nun als dekoratives Aushängeschild der Einrichtung.

Mit den Planungsleistungen zur Umgestaltung des Krippenbereiches wurde der Dipl.-agr.-Ing. Thomas Eisel betraut, Inhaber des Ingenieurbüros für Garten- und Landschaftsplanung aus Mühlbeck.

Die schlechte Bodenbeschaffenheit macht Maßnahmen zum Erhalt des aktuellen Baumbestandes dringend notwendig. Zwei Bäume mussten bereits gefällt werden, da von diesen in absehbarer Zeit eine Gefahr für die Kinder ausgehen würde. Neben der Auffüllung und Begradigung des Geländes, werden dem Boden im Zuge der Maßnahme Nährstoffe zugeführt, die den aktuellen Baumbestand und geplante Ersatzpflanzungen nachhaltig erhalten sollen.

Neben der grundlegenden Sanierung wird der Zaun zum angrenzenden Grundschulgebäude entfernt und das Außengelände bis zur Gebäudekante erweitert. Auch die Bepflasterung zu den Außen-Zugängen der einzelnen Krippengruppen wird erneuert. Es entsteht ein barrierefreier Zugang zum hinteren Teil der Einrichtung.

Pädagogisch soll die Umgestaltung den Krippenbereich besonders in methodischer und didaktischer Weise bereichern. Eine Rollerbahn wird für die Kinder zum Befahren mit Spielfahrzeugen geschaffen. Das neue Außengelände wird um mehrere Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten erweitert, die für Kleinstkinder geeignet sind.

Die Maßnahme umfasst Kosten in Höhe von 267.000 Euro. Mittel in Höhe von 41.000 Euro werden aus dem Corona-Hilfsfond bezogen und zur teilweisen Deckung genutzt.

